

mit Erde und Sand vermischt und in eine feste Masse verwandelt hatte.

Höhlen (merkwürdige des Alterthums), die Höhle von Ambola, von Canara, siehe unter den dahin einschlagenden Artikeln.

Die Alten mögen überhaupt nicht allein Höhlen bewohnt, sondern auch ihre Gottheiten in selbigen verehrt haben. Vorzüglich mag dieses von den Pelasgern gelten, die zuerst Griechenland bevölkerten. Man findet viele dergleichen Höhlen in Griechenland, Kleinasien und auf griechischen Inseln, deren Structur auf einen ehemals bewohnbar gewesenen Zustand hindeutet. Manche dieser Höhlen hatte die Natur selbst gebildet und es waren wenig oder gar keine Verbesserungen daran gemacht worden; andere aber hatte man ausgegraben oder wenigstens erweitert und verschönert. Oft waren solche Höhlen dem Pan, den Nymphen und andern ländlichen Gottheiten geheiligt wie bei der Stadt Samikon in der Landschaft Elis und in dem Berge Citharon in Bötien. In dem attischen Gebiete befindet sich eine Höhle, die Panäum oder auch Nymphäum hieß und viel Merkwürdiges hat. Sie ist mit verschiedenen Inschriften und Basreliefs versehen, deren rohe Arbeit auf das hohe Alter dieser Höhle schließen läßt und die den Archidamus von Pherä, dessen Bildniß sich auch unter den Basreliefs befindet, als denjenigen nennen, der die Höhle den Nymphen widmete. Die Höhle, die bei Glazomene in Kleinasien in einen Felsen gehauen ist, hat eine viereckige Gestalt und wird von vier, aus dem nämlichen Felsen gehauenen Pfeilern unterstützt. Die größte und sehenswürdigste Höhle, die so hell war, daß man größtentheils ohne Fackeln in ihr herumgehen konnte, befand sich in dem Gebirge Parnassus und war der Nymphe Corycia heilig, daher sie auch die coryceische Höhle hieß.

Andere Höhlen waren den obern Göttern geheiligt. Eine dem Apollo geweihte Höhle war bei der Stadt Magnesia am Mäander, in welcher ein sehr altes Bild des Apollo stand. Auf der Insel Chios befindet sich ein aus dem Felsen gehauenes Gebäude von einer länglich runden Gestalt, welches man die Schule Homer's nennt, das aber unstreitig zu einem Tempel der Cybele diente, dessen innerer Raum ungefähr zwanzig Ellen einnimmt und rings herum eine stufenartige Erhöhung hat, die vielleicht zu Sizen bestimmt war. Die Arbeit des ganzen Gebäudes ist rauh und zeigt von einem sehr hohen Alterthum. In der Mitte steht das Bild der Göttin, der aber der Kopf und ein Arm fehlt. Sie ist auf einem Stuhl, an dem Löwen ausgeschnitten sind, sitzend vorgestellt. Bei Naupactus in der Landschaft Phocis wurde Venus in einer Höhle verehrt, in welcher vorzüglich die Wit-